

IX. Beitrag zur deutschen Käferfauna.

Von

J. Schilsky in Berlin.

Amara erratica Dft. erreicht bei Emden den Norden von Deutschland. Ich besitze ein von Doesburgh daselbst ges. Ex.

*¹⁾ *Gyrinus colymbus* Er. ist märkisch (Erichson, Käfer d. Mark, p. 191).

Ochthebius auriculatus Rey, nach Mittheilung von Dr. O. Schneider bei Borkum, ebendort

Philydrus sternospina Ksw., beide im N. v. Deutschland noch nicht beobachtet.

Quedius collaris Er., bisher nur aus Schlesien bekannt, erhielt ich von Hrn. Schaschl, bei Unterbergen (Kärnthen) ges.

Euconus Schlosseri Rtrr. (neu für Deutschl.), von Ludy bei Salcano (Görz) ges. (v. Ganglb. det.).

Chennium delicatulum Rtrr., bisher nur aus Oest. bekannt, sammelte Hr. Oberst Schultze bei Detmold (16. Dec. 1892). Ich habe diese Ex. auch mit meinen österr. vergleichen können. Reitter beschreibt die Art hellbräunlich. Unter den 3 mir vorliegenden Ex. ist das eine aber ziemlich dunkelbraun, das Halsschild, die Basis und die Naht der Fld. sind etwas heller.

Meligethes austriacus Rtrr. von Dr. O. Schneider auf Borkum gef.; ich habe 1 Ex. davon gesehen.

Cryptophagus montanus Bris. ist aus Deutschland noch nicht nachgewiesen; die Art mit ihren Fundortsangaben ist irrtümlich im Verz. aufgenommen.

**Buprestis acuminata* L. wird von Ratzeburg (Stett. Ent. Z. 1842, p. 137) als märkisch (bei Eberswalde gefunden) bezeichnet; er hat damit jedenfalls *acuminata* Fabr. = *furcata* Thunb. gemeint.

**Agrilus scaberrimus* Rtz. ist märkisch (bei Eberswalde) (Stett. Ent. Z. 1842, p. 137), auch wird von dort angeführt:

**Agrilus angustulus* v. *rugicollis* Rtz. und

**Agrilus crassicollis* Rtz. (scheint unbeschrieben); ferner

**Hypophloeus fraxini* Payk., **linearis* F. und **pini* Pz.

¹⁾ Die mit einem * versehenen Arten sind als märkisch nachzutragen. Die fett gedruckten Arten sind für Deutschland neu,

**Bostrychus Dufouri* Latr. (= *varius* Illig.), nach Ratzeb. (Stett. Ent. Z. 1842, p. 138) bei Eberswalde.

Mesodasytes flavipes Ol. Muls. bei Wien (Mödling, Payerbach: Schuster!), dann von mir im Harz (Wernigerode) aufgefunden, auch von Ludy aus Salcano bei Görz und aus Prag erhalten.

Dasytes subalpinus Baudi bei Görz von Ludy, bei Wien (Mödling) von Schuster ges. Typische Ex. haben gelbliche Tibien; dieselben werden dunkler bis schwarz, nicht selten ist nur die Basis derselben etwas heller. Auf solche Ex. bezog sich meine Notiz. (D. Ent. Z. 1892, p. 198), die ich auf Gerhardt's Veranlassung ebenfalls für den mir damals noch unbekanntem *striatulus* Brull. hielt. Letztere Art kommt also nachweislich nicht in Kärnten vor, wie ich irrthümlich angab.

Dasytes bupthalmus (Kiesw. i. l.) Baudi gehört der deutschen Fauna an. Ich sah in der Sammlung v. Heyden Ex. aus Triest und Krain (Stussiner!), ferner besitze ich 1 Ex. aus Fünfkirchen (Viertel!). Diese Art sieht dem *moniliatus* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber sofort durch die tief eingegrabenen Linien auf dem viel breiteren Hschl. Die vollständige Beschreibung dieser Art findet sich in der Fortsetzung von Küster, Heft 31. Baudi giebt (Berl. Ent. Z. 1873, p. 307) nur eine sehr dürftige Beschreibung, indem derselbe annahm, Kiesenwetter habe diese Art schon beschrieben, was aber nicht der Fall ist. Die bisherigen Cataloge haben von dieser Art keine Notiz genommen.

Haplocnemus virens Suffr. ist aus Mainz und Odenbach beschrieben, *ahenus* Kies. (2 lin. lang) stammt ebenfalls von dorthier. Kies. erwähnt den *virens* aber gar nicht, daraus folgt für mich, daß Kies. diese deutsche Art und deren Beschreibung nicht kannte und *virens* Suffr. (Stett. ent. Z. 1843, p. 336) nochmal als *ahenus* beschrieb. Die Beschreibungen beider decken sich vollständig. Meine Ex. aus Mainz (Oberst Schultze!) und Frankreich sind ganz identisch. In der Beschreibung von Suffrian wird besonders auf die flache Körperform, auf die grüne Farbe, endlich auf die gelbbraunen Kniee und Fußglieder hingewiesen. Der Kopf wird ausdrücklich als dicht, fast runzlig punktirt, bezeichnet. Die bräunliche Färbung der Kniee zeichnen nun diese Art besonders aus. Bei der Färbung der Fühlerbasis hat Suffrian unterlassen, auf die abweichende Farbe in den Geschlechtern hinzuweisen. Beim ♂ ist das 2. Fühlerglied ganz und die Unterseite des 1. Gliedes gelbroth, 3. Glied schwarz; beim ♀ erstreckt sich diese Farbe entweder nur auf die Basis des 3., oder das 3. Glied ist einfarbig

rothgelb. In diesem Falle sind dann oft auch die Tibien gelblich. Solche Ex. besitze ich aus Frankreich. Auch Mulsant (Flor. p. 225) erwähnt diese Var. (*tibialis* m.).

Küster beschreibt (XIX, 21, 1849) nun als *virens* einen ganz anderen, $2\frac{2}{3}$ lin. langen Käfer und führt auch Erlangen als Fundort an. Der Körper ist länglich, ziemlich gewölbt, die Oberseite metallisch grünblau etc., daraus geht hervor, daß Küst. ein anderes Thier vor sich gehabt hat. Nach meinem Dafürhalten hat Küster die Beschreibung größtentheils aus Suffrian entlehnt, typische Ex. nicht gesehen und erstere theilweise seinem Thiere angepaßt resp. modificirt. — *H. ahenus* hat sicher eine sehr beschränkte Verbreitung und wird wahrscheinlich die Rheingrenze östlich nicht überschreiten. Der von Heyden (Käfer von Nassau und Frankfurt, p. 206) erwähnte *ahenus* war ebenfalls *virens* Küst. Die von Küst. beschriebene Art besitze ich aus Schlesien (Görbersdorf, Glatzer-Schneeberg), aus dem Böhmerwald (Eisenstein) und aus Thüringen (Stützerbach). Ich nenne sie in *Küsteri* m. um. Ich hielt diese Art erst für *pinicola* Kies. und bezog darauf fälschlich 1 Ex. aus Thüringen und Eisenstein.

Hapl. chalconotus Germ. sammelte Ludy bei Görz auf Epheu. Ich konnte Ex. von Fiume (der Heimath dieses Thieres) vergleichen.

Anaspis nigripes Bris. (Vergl. Küster XXX, 97) gehört der deutschen Fauna an. Diese Art steht der *pulicaria* sehr nahe, ist aber größer. Typische Ex. haben schwarze Beine. Solche kannte Brisout und Emery. Letzterer giebt in seiner Monographie die Größe auf 2.5 mill. an, während Bris. 2.5—3.5 mill. schreibt. Die ungenügende Längenangabe veranlafste mich, Ex. aus Bosnien (Apfelbeck!) für neu zu halten und sie als *nigritula* m. zu bestimmen. Nun tritt diese Art aber auch mit rothgelben Vorderbeinen, nicht selten auch mit bräunlichen Mittelbeinen auf, und ist dann wie *pulicaria* gefärbt. Solche Ex. erwähnt zuerst Baudi (Deutsche Ent. Z. 1878, p. 343) aus Italien. Sie lassen sich sicher nur durch die Geschlechtsauszeichnungen unterscheiden und werden, wie ich selber gethan habe, mit *pulicaria* vermischt. Um auf diese Form besonders hinzuweisen, lege ich ihr den Namen *Baudii* m. bei. Die typische Form findet sich auch in Bosnien, in Oesterreich (Kärnthen, Liegel! Steiermark, Schuster! Wien, Reitter!), die Var. sah ich aus Wien und Krems (Schuster!).

Anaspis subtetacea Steph., in Deutschland noch wenig beobachtet, sah ich aus Illyrien in der Sammlung von Heyden (von Scriba mitgetheilt).

Anaspis arctica Zett. ist von Förster (Verh. d. n. Vereins d. Rheinl. 1849, p. 475) wahrscheinlich für die Rheinprovinz irrtümlich aufgenommen. Ein von ihm herrührendes Ex. in der Heyden'schen Sammlung erwies sich als *flava*, welche Art auf den Fld. hinten mehr oder weniger breit schwarz gesäumt ist, sich aber von *arctica* durch perlschnurartige Fühler sofort unterscheidet. Auch Bach (Käferfauna III, p. 253) spricht sich in demselben Sinne aus und bezweifelt auch wohl mit Recht das Vorkommen dieser Art in Thüringen. Sicher bestimmte Ex. besitze ich nur aus dem Altvater, woselbst Letzner und ich diese Art sammelte, dann aus Hamburg (Dr. Kraatz!) und vom Baikalsee (Skalitzky!).

Monochammus galloprovincialis Ol. von Hrn. Nebel bei Dessau gef.

**M. sartor* F. nach Ratzeb. (Stett. ent. Z. 1842, p. 138) bei Eberswalde. Dort wurde auch *sutor* L. gefunden. Vielleicht wurden auch beide Arten verwechselt.

**Clytus floralis* Pall. und **ornatus* Herbst nach Ratzeb. (l. c.) bei Eberswalde.

Sclerophaedon carniolicus Germ. von mir im Harz (bei Wernigerode) gef.

Calathus micropterus Duft. von der Insel Langerog, nur 6.5 mill. lang; das Hlsch. mehr oder weniger einfarbig braunroth, ebenso meist die Vorder-, Mittel- und Hinterbrust; die Flgd. bräunlich, Seitenrand und Naht gewöhnlich heller. Von Hrn. Stockmann zahlreich unter dem dünnen Geniste auf der Wattseite der Insel gesammelt. Jedenfalls ist hier die Seeluft nicht ohne Einfluß auf die Farbe. Diese Form mag als *maritimus* m. gelten.

Agabus conspersus Mrsh. Insel Langerog (Stockmann!).

**Agabus melanarius* Aub. ist märkisch. Bei Finsterwalde in kalten Gräben in der Haide (Stockmann!) ein Pärchen in meiner Sammlung. Diese Art ist leicht kenntlich an der weitmaschigen Netzlung der Oberseite; 1 Ex. aus dem Altvater und mehrere aus dem Riesengebirge stimmen hiermit vollständig überein. Mehrfach sammelte ich diesen Käfer auch im Böhmerwalde bei Eisenstein, oberhalb des Bahnhofes aus einem im Walde gelegenen Wasserloche.

**Malthodes nigellus* Kies. ist märkisch, von Herrn Stockmann bei Finsterwalde auf jungen Rothtannen zahlreich ges.

Charopus concolor F. erhielt ich aus Dessau (Nebel!).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Schilsky Friedrich Julius

Artikel/Article: [IX. Beitrag zur deutschen Käferfauna. 329-332](#)